

TFH-6Notebook University

Die Zukunft mobil studieren

Und sie bewegt sich in die Zukunft! Die Technische Fachhochschule Berlin stellt einen neuen Service zur Verfügung: Den mobilen Anschluss auch privater Computer an das Netz der TFH auf dem Campus. Durch diese neue Infrastruktur können Studierende seit Ende November ihre Notebooks im Übungsbetrieb zur Präsentation von Ergebnissen nutzen und Lehrkräfte in den Hörsälen während der Lehrveranstaltungen aufs Internet zugreifen. Das sofort umsetzbare Potenzial ist damit noch lange nicht ausgeschöpft, z.B. kann eine teure 3D-Animationssoftware jetzt auch außerhalb des Übungsraums auf einem studentischen Notebook legal genutzt werden, überwacht durch einen Lizenzserver. Einige Lehrende an der TFH Berlin forschen über weitere neue Szenarien.

Unter dem Begriff »Notebook University« werden alle Bestrebungen zusammengefasst, die die vorhersehbare massenhafte Verfügbarkeit von Computern zur Verbesserung der Studiensituation einsetzen wollen. Insbesondere wird auch geprüft, wie sich daraus neue Lehrformen entwickeln lassen. Dem vielfach geäußerten Wunsch der Studierenden nach geringerer Orts- und Zeitgebundenheit kann damit zusätzlich entsprochen werden. Aber - bei all diesen Überlegungen wird an dem generellen Konzept der Präsenzhochschule festgehalten, also auch eine Abgrenzung zu anderen Lehrformen - wie der Virtuellen Hochschule - die weiter bestehen bleibt. Abzusehen ist allerdings, dass sich an vielen Stellen die starre Trennung zwischen Vorlesung und Übung verwischen wird.

Während in den vergangenen Jahren der Besitz von »Blechkisten« prestigeträchtig war, spielt immer mehr die Allgegenwärtigkeit von Rechenleistung und der Wunsch nach Mobilität eine zentrale Rolle. Neue Technologien werden irgendwann alltagstauglich.

Die Geschichte wiederholt sich: Vor 35 Jahren standen mir im Haus Gauß teure mechanische Tischrechner zur Verfügung, deren Gebrauch damals in der Mathe-Lehrveranstaltung eingeübt werden musste. Heute verlangt niemand mehr, dass die Hochschule Taschenrechner für Übungszwecke vorhält. Langfristig wird es bei den Computern ähnlich ablaufen. Solange sie jedoch noch nicht zum Preis eines Taschenrechners zu erwerben sind, stellt sich die Frage: Muss jeder Studierende sich sofort ein Notebook für mehr als tausend Euro kaufen? Die Antwort ist nein! Aber mit einem Notebook oder einer der Fortentwicklungen lässt sich das Studium bereits jetzt besser organisieren. Die Infrastruktur dazu steht seitens der TFH Berlin bereit.

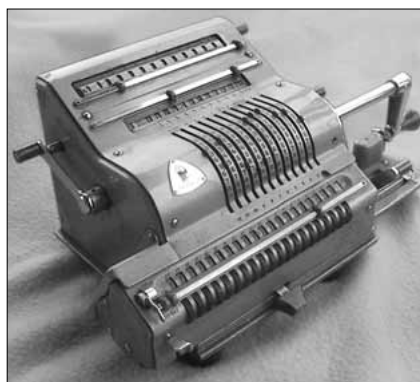
Die jetzt abgeschlossene erste Ausbaustufe an der TFH Berlin umfasst die Versorgung des gesamten Hauses Gauß (ohne Flachbau) und das Foyer des

Hauses Grashof mit einem Funknetz (WLAN). Zusätzlich sind drei Hörsäle mit drahtgebundenen offenen Anschlüssen versehen worden. Das Präsidium hat einen zügigen weiteren Ausbau über den gesamten Campus zugesagt.

Für technisch Interessierte: Das offene Netz wird aus Sicherheitsgründen physikalisch getrennt vom vorhandenen Campusnetz betrieben. Neben dem WLAN gehören auch die drahtgebundenen neuen Anschlüsse dazu. Als Übergangspunkt ins Intranet steht ein »Firewall« zur Verfügung, das offene Netz ist als »VPN« realisiert.

Hinweise zur Erlangung eines Zugangs findet man unter www.tfh-berlin.de/RZ. Das Rechenzentrum hat zum Start 100 WLAN-Karten erworben, die an Studierende langfristig ausgeliehen werden. Dem Einstieg steht also nichts mehr im Wege.

PROF. DR. HEINRICH GODBERSEN
www.tfh-berlin.de/~godbersen



Ein Blick zurück: der mobile Tischrechner wird 35 Jahre später durch ein mobiles Notebook ausgetauscht

Ein Dank an Prof. Dr. Godbersen für die erfolgreiche Umsetzung und an den am. Präsidenten Prof. Dr. Thümer, dessen Engagement zur zügigen Realisierung beigetragen hat.

*Frohe Festtage
und ein gutes, gesundes
und friedliches Jahr 2003*

*Vom 21. Dezember 2002 bis zum
1. Januar 2003 bleibt die
TFH geschlossen*

